

Sehr geehrte Damen und Herren,

verbunden mit dem herzlichsten Dank an alle Mitglieder, Partner, Freunde und Förderer der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, wünscht Ihnen das Präsidium eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.

Auch im nächsten Jahr werden wir alles tun, um unsere Hochschule im gesellschaftlichen Wandel zukunftsfest und weiterhin zu einem Ort von beständiger Qualität und frischer Innovation zu machen. Wir werden mit der Umsetzung unseres im Herbst beschlossenen, gemeinsamen Hochschulentwicklungsplans beginnen und die Governance- und Kommunikationsstrukturen innerhalb der Hochschule diskutieren. Dafür brauchen wir den Elan und die Unterstützung von Ihnen allen. Wir hoffen, dass Sie dabei sind und freuen uns über Ihre Anregungen.

Mit besten Grüßen
Prof. Dr. Hartmut Ihne
Präsident



Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg
University of Applied Sciences

Präsidiums-Newsletter

Inhalt:

- 1. Hochschulentwicklungsplan 2010-2015 beschlossen**
- 2. Interne Ziel- und Leistungsvereinbarungen in der ersten Verhandlungsrunde**
- 3. Mit 15 noch nicht ausgewachsen – nächster Meilenstein: 6.000 Studierende**
- 4. „Sicherheitsforschung“ und „Visual Computing“ sind Hochschulforschungsschwerpunkte – neues Institut für Detektionstechnologien**
- 5. Implementierung des Lern-Management-Systems ILIAS an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg**
- 6. Qualitätskultur: Gemeinsames Qualitätsverständnis und gegenseitige Unterstützung**
- 7. Globale Bildungszusammenarbeit: Deutsch-Internationale Hochschulnetzwerke**
- 8. Bund-Länder-Programm für die Qualität der Lehre – Hochschule beteiligt sich an dritter Säule des Hochschulpaktes**
- 9. Personalia**
- 10. Termine**

1. Hochschulentwicklungsplan 2010-2015 beschlossen

Entwicklung nachhaltig, transparent und partizipativ gestalten – international, innovativ, vernetzt. Das sind die Pfeiler der ersten gemeinsamen Strategie der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Der Senat und der

Hochschulrat begrüßten sie einstimmig.

Eineinhalb Jahre intensiven Austauschs mit allen Hochschulangehörigen waren dem endgültigen Dokument vorausgegangen. Der Hochschulentwicklungsplan beschreibt die Ziele, die die Hochschule bis 2015 erreichen möchte, und nennt konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung. Leitendes Motiv ist die Nachhaltigkeit.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1995 hat die Hochschule sehr viel erreicht und sich breit aufgestellt. Der Hochschulentwicklungsplan baut darauf auf. Als Wegweiser stellt er die Leistungsfähigkeit der Hochschule in ihren Kompetenzfeldern sicher. Er bietet ein zukunftsfähiges Fundament, auf dessen Grundlage Antworten auf neue Fragestellungen gefunden und optimale Angebote für künftige Bedarfe gesellschaftlicher Akteure und Märkte entwickelt werden. Bildlich gesprochen öffnet der Hochschulentwicklungsplan vier Türen im Haus Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Sie illustrieren die strategische Ausrichtung auf Lehre, Forschung, Internationalisierung und Finanzierung.

Der Hochschulentwicklungsplan wird in Kürze erscheinen und allen Beschäftigten zugestellt; er kann zudem online über das [Bestellformular](#) angefordert werden.

2. Interne Ziel- und Leistungsvereinbarungen in der ersten Verhandlungsrunde

Eine Strategie gemeinsam entwickeln, ist der erste Schritt, sie gemeinsam umzusetzen, ist der nächste. Fachbereiche und Zentrale Einrichtungen haben auf Basis der Hochschulentwicklungsstrategie im Frühjahr eigene Entwicklungspläne erstellt und sich in der Folge mit dem Präsidium auf einen gemeinsamen Hochschulentwicklungsplan verständigt. Auf dieser Grundlage verhandelt das Präsidium demnächst mit dem Land über Ziele und Leistungen. Von der Zielerfüllung durch die Hochschule wird abhängen, in welcher Höhe sie finanziell mit Ressourcen ausgestattet wird. Dazu muss zunächst geklärt werden, was die Hochschule zu leisten im Stande ist. Sie begibt sich erstmalig in einen intensiven Verhandlungsprozess, in dem sich die Hochschulleitung mit den Fachbereichen und Zentralen Einrichtungen darüber verständigt, welche Ziele sie in den kommenden drei Jahren erreichen will.

In der Dezember-Sitzung des erweiterten Präsidiums wurden die Ergebnisse der ersten Verhandlungsrunde mit allen Fachbereiche und Zentralen Einrichtungen offen gelegt. Die weitere Abstimmung hierüber wird im März erfolgen, dann sollen die auf drei Jahre geltenden, internen Ziel- und Leistungsvereinbarungen finalisiert werden.

3. Mit 15 noch nicht ausgewachsen – nächster Meilenstein: 6.000 Studierende

1995 für eine Auslastung von 2.500 Studienplätzen gegründet, 2003 um den Campus Hennef erweitert und bis 2005 an beiden Standorten baulich erweitert, wird es den rund 5.700 Studierenden und 420 Beschäftigten der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg schon wieder zu eng. Zum Wintersemester 2010/11 haben 1.363 Studienanfänger ihr Studium an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg begonnen. Die Gesamtzahl der Studierenden ist damit im Vergleich zum letzten Wintersemester um knapp 7 Prozent gestiegen. In den nächsten Jahren wird die Studierendenzahl auf über 6.000 anwachsen. Zeitgleich werden die Forschungsaktivitäten ausgeweitet, und auch hierzu wird Fläche benötigt. Im Rahmen der Aufstellung eines Hochschulstandortentwicklungsplans (HSEP) wurde ein Flächenmehrbedarf festgestellt, der sich auf insgesamt rund 3.500 m² beläuft. Um den dringendsten Raumbedarf zu decken, sind jetzt Anmietungen in unmittelbarer Campusnähe für zunächst fünf Jahre realisiert worden. In Sankt Augustin stehen ab Anfang 2011 und in Rheinbach ab Mitte 2011 zusätzliche Büroflächen zur Verfügung, die insgesamt ca. 50 % des angemeldeten Mehrbedarfs abdecken. In Sankt Augustin werden zunächst der Business Campus und die Stelle für Wissens- und Technologietransfer in die neuen Räumlichkeiten umziehen. Auch das Internationale Zentrum für Nachhaltige Entwicklung wird dort angesiedelt. Im Rahmen des HSEP sind noch Zustimmungsverfahren mit dem Land vorgesehen, um mittelfristig eine nachhaltige Finanzierung zusätzlicher Flächen und Erweiterungen zu erreichen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch im aktuellen [Verwaltungs-Newsletter](#).

(Ansprechpartner: Kanzler, [hans.stender\(at\)h-brs.de](mailto:hans.stender(at)h-brs.de))

4. „Sicherheitsforschung“ und „Visual Computing“ sind Hochschulforschungsschwerpunkte – neues Institut für Detektionstechnologien

„Sicherheitsforschung“ und „Visual Computing“ bilden künftig Schwerpunkte in der angewandten Forschung an der Hochschule. Das Präsidium möchte ihr Forschungsprofil deutlich stärken und setzt dafür Mittel in Höhe von knapp vier Millionen Euro über die kommenden fünf Jahre ein. Ein externes Gutachtergremium hatte zuvor die vier internen Anträge nach DFG-Kriterien geprüft und nach einer Präsentation und Anhörung der Bewerber einstimmig Förderempfehlungen an das Präsidium ausgesprochen.

Am Hochschulforschungsschwerpunkt „Sicherheitsforschung“ sind neben den Fachbereichen Angewandte Naturwissenschaften und Informatik auch der Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Technikjournalismus beteiligt. Die Forschungsthemen erstrecken sich auf Gebiete der zivilen Sicherheit, der Informationssicherheit, der funktionalen Sicherheit, der Anlagensicherheit sowie der Versorgungssicherheit. Die Fördersumme beläuft sich auf rund 2,15 Millionen Euro. Wichtiger Bestandteil ist das Institut für Detektionstechnologien, das am 29. November 2010 im Beisein von Vertretern von Land und Bund in Rheinbach eröffnet wurde. Prof. Dr. Peter Kaul forscht seit Jahren erfolgreich auf diesem Gebiet. Seiner Arbeit ist es letztendlich zu verdanken, dass EADS Kooperationspartner des Instituts ist und der Hochschule eine Stiftungsprofessur zur Verfügung stellt.

Der Hochschulforschungsschwerpunkt „Visual Computing“ umfasst die Themen Visualisierung, interaktive Umgebungen, Bildsynthese und Computer Vision sowie benachbarte Gebiete wie Bioinformatik, medizinische Informatik oder Edu- und Entertainment. Die Fördersumme für die fünfjährige Anschubphase beläuft sich auf rund 1,65 Millionen Euro. Auch wird über eine Institutsgründung nachgedacht.

(Ansprechpartner: Vizepräsident für Forschung und Transfer, volker.sommer(at)h-brs.de)

5. Implementierung des Lern-Management-Systems ILIAS an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Eine moderne Bildungsinfrastruktur nachhaltig zu etablieren ist erklärtes Ziel des Hochschulentwicklungsplans der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Die E-Learning-Strategie der Hochschule sieht in den drei Säulen eCollege, eStudy und eTeaching unter anderem zentrale Angebotsstrukturen für Online-Vorkurse und Online-Propädeutika für Studienanfänger vor, fächerübergreifende Basiskurse im Kontext von Blended-Learning-Veranstaltungen sowie Support-Angebote für Lehrende und Lernende, die sich mit E-Learning befassen und damit arbeiten möchten.

Die Hochschulbibliothek wird dazu eine technische Infrastruktur für alle Lehrenden und Lernenden an der Hochschule aufbauen und über das Lernmanagementsystem ILIAS eine E-Learning-Plattform, fächerübergreifende Lernsoftware, Schulungsfilme, digitale Semesterapparate, Autorenwerkzeuge und ähnliches zusätzlich anbieten. Darüber hinaus soll die Plattform virtuelle Lernräume, Werkzeuge zur Zusammenarbeit und zur Kommunikation bereitstellen, um Möglichkeiten des Selbststudiums zu verbessern und ein gemeinsames Lernen und Arbeiten von unterschiedlichen Orten aus zu ermöglichen.

(Ansprechpartner: Vizepräsident für Lehre, Studium und Weiterbildung, manfred.kaul(at)h-brs.de)

6. Qualitätskultur: Gemeinsames Qualitätsverständnis und gegenseitige Unterstützung

Immer wieder bestätigen externe Gutachter, Rankings oder Feedbacks von Personalchefs der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hervorragende Ergebnisse. Um die Fundamente für beste Leistungen nachhaltig und flächendeckend zu verankern, plant die Hochschule den Ausbau qualitätssichernder Maßnahmen. Dazu wird derzeit eine interne Machbarkeitsstudie durchgeführt. Ein ganzheitliches, an Abläufen und Kontaktstellen orientiertes Management schafft Übersicht und ermöglicht kontinuierliche Verbesserungen. Es soll Prozesse sowohl in Studium und Lehre als auch in

Forschungsaktivitäten und interner Dienstleistung umfassen. Zugleich sollen Maßnahmen zur Qualitätssicherung subsidiär auf allen Ebenen weitgehend selbständig entwickelt und umgesetzt werden. Die Hochschule kann so besser auf veränderte Rahmenbedingungen und Notwendigkeiten reagieren. Durch ein zwischen allen Beteiligten (Leitung, Verwaltung, Mitarbeiter, Studieninteressierte, Studierende, Absolventen, Unternehmen, Region, Gesellschaft) abgestimmtes Managementsystem sollen Teamgeist und Motivation gefördert werden, um optimale Ergebnisse unter Berücksichtigung begrenzter Ressourcen ebenso zu sichern wie die positive Wahrnehmung der Hochschule. Bisher wurden umfangreiche Recherchearbeiten und Besuche zahlreicher Hochschulen und Workshops zum Thema QM durchgeführt. In den Dezernaten, Fachbereichen und weiteren Gliederungen werden derzeit Prozessaufnahmegespräche geführt, aus denen eine hochschulweite Prozesslandschaft entstehen soll.

(Ansprechpartner: Beauftragter des Präsidiums für Qualitätsmanagement, bernd.ebel(at)h-brs.de)

7. Globale Bildungszusammenarbeit: Deutsch-Internationale Hochschulnetzwerke

Die Hochschule ist Teil von Netzwerken zum Transfer innovativer Lehr- und Weiterbildungsangebote sowie zur Curriculumentwicklung. Mit der Deutsch-Jordanischen Universität besteht bereits ein Studierendenaustausch der Fachbereiche Wirtschaft und Informatik. In Planung ist ein gemeinsamer Studiengang nach dem Modell des Master of Autonomous Systems. Auch an der Deutsch-Vietnamesischen Universität möchte der Fachbereich Informatik diesen Masterstudiengang etablieren. Als Konsortialpartner für die kürzlich von Bundespräsident Wulff eingeweihte Deutsch-Türkische Universität plant der Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Technikjournalismus die Einführung eines binationalen Studiengangs nach dem Modell des Master of International Media Studies, den die Hochschule gemeinsam mit der Deutschen Welle und der Universität Bonn anbietet. Zudem gehört die Hochschule seit diesem Jahr als eine von vier deutschen Hochschulen dem Konsortium Indo German Center of Higher Education mit indischen Universitäten an. Indische Studierende der Informatik und des Maschinenbaus können in ihrem vierten Studienjahr in speziell zugeschnittenen Bachelor-Studiengängen das Studium an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg erfolgreich beenden. Für die Hochschule ist die Kooperation mit dem dynamischen Schwellenland Indien ein wichtiger Baustein der Internationalisierungsstrategie.

(Ansprechpartner: Vizepräsidentin für Internationales, wiltrud.terlau(at)h-brs.de)

8. Bund-Länder-Programm für die Qualität der Lehre – Hochschule beteiligt sich an dritter Säule des Hochschulpaktes

Das Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre wurde auf dem Bildungsgipfel 2010 mit einem Budget von 2 Mrd. Euro als dritte Säule des Hochschulpaktes 2020 verabschiedet. Es soll auch zur Weiterentwicklung und zur Sicherung der Erfolge der Studienreform beitragen. Mit der Vorbereitung eines Antrags der Hochschule ist die Kommission für Lehre und Studium betraut, die bereits Ideen und Konzepte gesammelt und ein Autorenteam zusammengestellt hat, das aus den Ideen der Kommissionsvertreter bis Ende Januar einen Antrag fertig stellen wird.

(Ansprechpartner: Vizepräsident für Lehre, Studium und Weiterbildung, manfred.kaul(at)h-brs.de)

9. Personalia

Professuren – Der Präsident berief in die Professorenschaft:

- Herrn Prof. Dr. Alexander Asteroth (Fachbereich Informatik, Professur für Grundlagen der Informatik) zum 01.08.2010.
- Herrn Prof. Dr. Gerhard Holl (Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften, Professur für Chemische und Physikalische Sensorik und Detektionstechnologien) zum 01.10.2010.

Vertretungsprofessuren – Der Präsident berief auf Vertretungsprofessuren:

-
- Frau Dr. Annette Menke (Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften, Professur für Biologie, insbesondere Forensische Biologie) zum 01.05.2010.
 - Herrn Prof. Dr. Jianxiong Chao (Fachbereich Wirtschaft Rheinbach, Professur für BWL, insbesondere Quantitative Methoden) zum 01.08.2010.

Honorarprofessuren – Der Präsident ernannte zu Honorarprofessoren:

- Herrn Hon.-Prof. Dr. Volker Kronenberg (Fachbereich Sozialversicherung) zum 15.07.2010.
- Herrn Hon.-Prof. Dr. Michael Heister (Fachbereich Sozialversicherung) zum 21.07.2010.

Hochschuldidaktik - Herr Prof. Dr. Martin Leischner (Fachbereich Informatik) wurde zum Hochschuldidaktik-Mentor ernannt. Er ist in Sachen Hochschuldidaktik erster Ansprechpartner und vertritt die Hochschule im Mentoren-Netzwerk „hdw nrw“.

Beauftragte für Schulkontakte – Herr Prof. Dr. Alexander Asteroth (Fachbereich Informatik) und Herr Dr. Thomas Krickhahn (Fachbereich Wirtschaft Rheinbach) wurden im Juni 2010 zu Beauftragten des Präsidiums für Schulen ernannt.

10. Termine:

31.01.-03.02.2011, 11.00 – 12.00 Uhr

Woche der Studienorientierung: Offene Sprechstunde der Allgemeinen Studienberatung
(weitere Angebote in Planung)

19.03.2011, 9.00 – 13.00 Uhr

Studieninformationstag der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Campus Rheinbach

04.10.2011, 10-12.00 Uhr

Eröffnung des akademischen Jahres, Campus Sankt Augustin

09.11.2011

Unternehmenstag

Abonnement

Sie können den Präsidiums-Newsletter abonnieren oder abbestellen über unsere [Serviceseite](#).
Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare an [praesident1\(at\)h-brs.de](mailto:praesident1(at)h-brs.de).

Impressum

Präsident der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Prof. Dr. Hartmut Ihne (verantwortlich)
Grantham-Allee 20
D-53757 Sankt Augustin
Tel. +49 2241 865 600, Fax -8600

Redaktion:

Bernd Ebel, Fabian Heuel, Manfred Kaul, Eva Tritschler, Roland Weiß.

Ausgabe: 4 – 13.12.2010
